

in Gahma und seit 14. März 1611 Pastor in Saalburg, starb 1633 im 68. Lebensjahre. 6.) Tobias Wendler, vorher Archidiaconus in Gera, seit 18. Septbr. 1633 Pfarrer in Saalburg, starb den 9. Septbr. 1640. Er hielt während der Kriegsunruhen eine Zeit lang auf dem Hagenberg Gottesdienst. 7.) Kaspar Bauer, vom 8. Juni 1641—1653, wo er Pfarrer in Tanna wurde. Von 1635 bis 1641 war er Subdiacon. und Rector in Lobenstein gewesen. Er mußte, da die Stadt eingäschert war, ein ganzes Jahr im Schlosse Kirche halten. Das Prädicat Inspector bekam er wahrscheinlich 1647. Unter seinem Pastorate findet sich von 1649—1652 eine große Lücke in den Kirchenbüchern, indem gar nichts darin eingetragen ist. 8.) Gabriel Wurzbacher, von 1653—1658 als Superintendent hier angestellt, war ein sehr gelehrter und pünktlicher Mann, der viele schätzbare Nachrichten über seine Amtsführung hinterlassen hat. 9.) M. Martin Posner, ein Geraner, seit Dom. Oculi 1659 Pastor und Superintendent, ging 1666 als Superintendent und Past. primarius nach Lobenstein, behielt aber bis zu seinem 1669 erfolgten Tode die Inspection über Saalburg bei. 10.) M. Jacob Teubner, seit 16. März 1669, war vorher Hofmeister des jungen Grafen Reuß zu Gera und begleitete Heinrich IV. auf Reisen. 11.) M. Johann Kaspar Zopf, seit 13. Jan. 1681, vorher Conrector in Gera, wurde 1687 dahin als Hofprediger berufen. 12.) Georg Schmidt, sonst Behr genannt, aus Schleiz, wo er 1667 Hofdiaconus, dann 1687 hier Inspector wurde. Nach 16jähriger Amtsführung, versiel er in eine langwierige Krankheit, erhielt den Informator seiner Kinder, M. Christoph Heinrich, aus Gera, zum Substituten, der 1703 ordinirt wurde, und starb den 8. Sept. e. a. 13.) M. Johann Kaspar Schreyer, von 1704—1736, in welchem Jahre er den 16. Aug. starb. Sein zweiter Sohn, Christoph Heinrich, wurde ihm 1732 adjungirt. Er erlebte die dritte allgemeine Kirchen- und Schulrevision in Saalburg, 1706. 14.) M. Christian Friedrich Fischer, aus Schneeberg, von 1737 bis 8. Decbr. 1751, wo er starb. 15.) Johann Tobias Oberländer, von 1752—1768. Unter ihm wurde, 1754, eine neue Inspectorwohnung erbaut, nachdem sie seit 1642 gestanden hatte. 16.) Johann Christoph Kloss, aus Gera, von 1769—1773 Inspectoratsvicar, dann bis 7. Octbr. 1798, wo er starb, Inspector. 17.) Adam Friedrich Heiner, ein Geraner, vom 10. März 1799 bis zu seinem Tode, den 18. Septbr. 1804. 18.) Johann Daniel Gottfried Senf, aus Gera, vom 5. April 1805 bis 7ten October 1830, wo er starb. Im Jahre 1829 mußte ihm Schwachheitshalber ein Collaborator in der Person Johann Heinrich Köhler's, aus Dschitz bei Schleiz, gesetzt werden. Dem Archidiaconus Sieler waren die Ephoralia übertragen worden. 19.) Johann Carl Christian Adler, seit 31. Juli 1831, war vom Jahre 1817—1822 evangelischer Pfarrer bei der Gemeinde zu Livorno, wo er in deutscher und italienischer Sprache zu predigen und Gottesdienst zu halten hatte. Im Jahre 1823 erhielt er den Ruf zur Zucht- und Waisenhaus-Prediger-, wie auch Hofprediger-Vicar-Stelle nach Gera, von wo er nach Saalburg versetzt wurde.

Als Diaconen, Archidiaconen und Subdiaconen waren seit der Reformation in Saalburg angestellt: 1.) Wolfgang Rost, vorher Vicarius im Kloster zum Heiligen-Kreuz, behielt das Dorf Gräfenwart zu besorgen, bis er (noch 1533) Pfarrer in Remptendorf wurde, das früher als Filial mit Friesau verbunden, von den Bisitatoren zu Zoppoten geschlagen, sich erbot, einen eigenen Pfarrer zu erhalten. 2.) Georg Amandus, von den Kirchenvisitatoren zum Klosterprediger und Gehilfen des Pfarrers Beck bestellt. 3.) Nicolaus Rost, nur dem Namen nach bekannt. 4.) Johann Panzer, nachher Pfarrer in Döla bei Hof. 5.) Georg Bräutigam, und 6.) Johann Balthasar, nur dem Namen nach bekannt. 7.) Kaspar Weisker, wurde 1588 Pfarrer zu Remptendorf. 8.) Johann Bleitner, wurde 1590 von dem Superintendenten M. Abraham Korarius zum Diaconus in Saalburg ordinirt, unterschrieb 1599 die reußische Confession und wurde 1633 am 23ten Januar von den in die Kirche eindringenden Kroaten niedergehauen, so daß er auf der Stelle todt blieb. 9.) Jo-

hann Caroli, vorher Subdiaconus und Rector in Lobenstein, von 1633—1642, wo er den 12. Octbr. starb. 10.) Johann Meuschliger, aus Lobenstein, wurde 1633 Cantor daselbst, 1643 Diaconus in Saalburg. 1649 Pfarrer in Gahma, wo er 1686 starb. 11.) M. Johann Volkmar, seit 1649, erhielt 1659, als ein zweiter Diaconus, welcher zugleich der Stadtschule als erster Lehrer vorstehen sollte, angestellt worden war, den Titel eines Archidiaconus, behielt aber, so wie seine Nachfolger, das Amt eines Pfarrers auf den Filialen Kulm und Gräfenwart bei; kam 1664 als Pfarrer nach Tanna, wo er 1690 den 21. Jan. als Oberpfarrer starb.

Archidiaconen:

1.) der eben genannte M. Johann Volkmar. 2.) Johann Schmidt, aus Saalburg, seit 1660 zweiter Diaconus, seit 1664 Archidiaconus, starb 1698 den 17. Februar. 3.) Kaspar Mollle, geboren den 28. Juli 1667 zu Pöppeln bei Gera, seit 1695 Diaconus, seit 1698 Archidiaconus, erlebte sehr viel häusliches Unglück, verlor bei einem Brande 1722 eine zahlreiche Bibliothek und sein eigenthümliches Haus, erfror in dem harten Winter von 1741—1742 beim Austheilen des heiligen Abendmahls in der Kirche zu Kulm die Hände und sah sich genöthigt, um einen Substituten zu bitten. Er erhielt denselben in der Person Christoph Adam Pülz'ens, nachherigen Pfarrers in Wurzbach, an dessen Stelle 1747 Johann Michael Meyer, nachheriger Diaconus, trat. Mollle, der zweimal als Vicarius die Inspection versah, starb 1748 als der älteste an Amts- und Lebensjahren unter allen damals lebenden Geistlichen in den reußischen Herrschaften älterer und jüngerer Linie. 4.) Christoph Heinrich Schreyer, geboren den 28. Mai 1703 zu Thieschitz, wo sein Vater damals Pfarrer war, wurde 1732 seinem Vater, dem nachherigen Inspector in Saalburg adjungirt, nach dessen Tode, 1738, Diaconus und 1748 Archidiaconus, 1756 kam er als Pastor nach Langenberg, wo er 1763 starb. 5.) Johann Gottfried Senf, geboren zu Gera, den 26. Septbr. 1726, seit 1753 Catechet daselbst, von 1756 bis 1763, wo er Diaconus an der Sect. Salvatorkirche in Gera wurde. 6.) Johann Christoph Kloss, aus Gera, vorher Catechet zu Gera, von 1764—1773, wo er Inspector wurde. 7.) Friedrich Bernhard Schreyer, aus Saalburg, ein Sohn des Archidiaconus daselbst (Nr. 4), vorher Catechet zu Gera, von 1773—1778, wo er Pfarrer zu Hirschfeld wurde. 8.) Christian Friedrich Hennig, aus Gera, vorher Diaconus, von 1778—1784, wo er Pfarrer zu Groß-Saara wurde. 9.) Christian August Behr, aus Gera, vorher Diaconus von 1784—1790, wo er Prediger an der Sect. Salvatorkirche zu Gera wurde. 10.) Adam Friedrich Heyner, aus Lusan bei Gera, vorher Pfarrer zu Seubtendorf, von 1790—1799, wo er Inspector wurde. 11.) M. Traugott Lebrecht Kämpfe, vorher Diaconus, von 1799—1803, wo er Pfarrer in Langenberg wurde. 12.) Johann Gottfried Voigt, aus Gera, vorher Pfarrer-Substitut in Frankenthal, von 1803—1810, wo er Pfarrer in Thieschitz wurde. 13.) Christian Friedrich Gasteyer, aus Gera, von 1810—1818, wo er Pfarrer in Seubtendorf wurde. 14.) Johann Gottlieb Sieler, von 1818—1838, wo er starb. Er verwaltete von 1828—1831 die Geschäfte der Inspection. 15.) Karl Wilhelm Scharre, geboren den 20. April 1805 in Gera, vorher, von 1833—1839, Collaborator Ministerii und erster Knabenlehrer in Saalburg, seit 1839 Archidiaconus und Pfarrer zu Gräfenwart und Kulm, den beiden Filialorten von Saalburg.

Da während der Zeit von 1647 bis 1666 Saalburg mit vielen dazu geschlagenen Ortschaften eine eigene Herrschaft bildete, waren die Geschäfte der dasigen Inspection so weitläufig, daß es nöthig gefunden wurde, dem Superintendenten einige seiner Amtsgeschäfte als Oberpfarrer in Saalburg abzunehmen und zur Verwaltung derselben ein zweites Diaconat zu errichten. Dieses geschah nach des Superintendenten Gabriel Wurzbacher's Abgange auf Antrag seines Nachfolgers, M. Martin Posner's. Siehe die Pfarrer und Inspectoren, Nr. 8 und 9.

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilagen:

- 1.) Langengrün. 2.) Kühnsdorf.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.